

FERNGESTEUERTE HEISSLUFTBALLONE

Geschichte, Bau und Betrieb

Version 2.10 – 22. 12. 2005

Version 2.10 – 22. 12. 2005

- Kapitel „Betriebserlaubnis, Aufstiegsgenehmigung und Versicherung“, zweite Überarbeitung: Alte Aufstiegsgenehmigung von Klaus-Dieter Jahnke durch neue, aktuelle Genehmigung von Frank Schnelle ersetzt (kompletter Text siehe weiter unten). Damit ist dieses Kapitel auf dem neuesten Stand.
- Kleinere Fehlerkorrekturen

Version 2.02 – 23. 11. 2005

- Kapitel „Betriebserlaubnis, Aufstiegsgenehmigung und Versicherung“, erste Überarbeitung: Korrektur einiger fachlicher Details sowie Aktualisierung der Versicherungsbedingungen. Die Deutsche Modellsport Organisation (DMO) versichert nach neuesten Erkenntnissen auch Piloten aus dem Ausland.
- Kleinere Fehlerkorrekturen

Version 2.01 – 19. 10. 2005

- Copyright deutlicher formuliert: Das Recht, das Modellballonbuch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, welches exklusiv www.pinguballon.de vorbehalten ist, bezieht sich nicht nur auf das Anbieten der Dateien zum Download, sondern auf jedwede Veröffentlichung, ganz gleich in welcher Form (auf elektronischen / optischen Speichermedien, gedruckt, etc...).

Damit wird unterbunden, dass sich Andere hier mit fremden Federn schmücken können ;-)

Betriebserlaubnis, Aufstiegserlaubnis und Versicherung

Die nachfolgenden Absätze beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Die genauen Rechtslagen in der Schweiz und Österreich sind bei Heißluftballonclubs oder Behörden zu erfragen. Eine Möglichkeit, Schwierigkeiten zu vermeiden, ist der Betrieb eines Modellballons in einem eingetragenen Modellflugverein oder innerhalb eines Vereins für bemannte Heißluftballone. Jeder Modellballonpilot sollte sich rechtzeitig über die örtliche Rechtslage informieren und möglichst alle Einzelaktionen unterlassen, die die Behörden zum Erlass restriktiver Vorschriften provozieren könnten.

RC-Modellballone unterliegen ebenso wie ferngesteuerte Modellflugzeuge bestimmten Zulassungs- und Betriebsbedingungen. Für Modelle über 5 kg Gesamtgewicht muss eine Modellhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Die Deutsche Modellsport Organisation (DMO), die seit einigen Jahren auch Piloten aus dem Ausland versichert, hat zum Beispiel in ihre Versicherungsbedingungen eine ausdrückliche Klausel für RC-Modellheißluftballone und Modellzeppeline bis 50 kg Gesamtgewicht aufgenommen. Es wird jedoch empfohlen, nur Modelle bis maximal 25 kg Gesamtgewicht (Hülle + Korb mit gefüllten Flaschen) zu bauen und zu versichern, da sonst eine aufwendige Zulassung fällig wird. Modelle zwischen 25 und 150 kg Abfluggewicht werden durch die vom Bundesministerium für Verkehr beauftragten Verbände, wie den Deutschen Aero Club (DAeC) und den Deutschen Modellflieger Verband (DMFV), zugelassen. Die gängigen, 40 bis 80 m³ großen Modelle wiegen jedoch weniger als 25 kg und müssen daher nicht einzeln zugelassen werden (NfL I-177/78).

Unbemannte Freiballone von mehr als 5 kg Gesamtgewicht bedürfen für den Start außerhalb eines für den Ballonaufstieg genehmigten Flugplatzes leider einer Aufstiegserlaubnis der zuständigen Landesluftfahrtbehörde (LuftVO, § 16), wo ein entsprechender Antrag eingereicht werden muss. Eine Auflistung der Landesluftfahrtbehörden ist auf der Internetseite des Luftfahrt-Bundesamts unter www.lba.de > Öffentlichkeitsarbeit > FAQs zu finden. Nimmt ein RC-Modellballon an einem organisierten Ballontreffen teil, so entfällt dieser Antrag, wenn der Veranstalter eine Aufstiegsgenehmigung für die teilnehmenden Modellballone eingeholt hat. Nach Ansicht der Autoren fällt auch das Ausprobieren der Brenneranlage und das probeweise Aufblasen der Ballonhülle auf einem Privatgelände nicht unter diese Auflagen. Der anwendbare § 16 der Luftverkehrsordnung bezieht sich ja ausdrücklich auf Aufstiege bzw. das Auflassen von Fessel- und Freiballonen. Wann aber beginnt ein Aufstieg?

Es herrscht seitens der Modellballonpiloten und der Behörden immer noch Unsicherheit bezüglich der Beantragung bzw. der Erteilung der Aufstiegsgenehmigung. Grundlage des Antrages ist § 16 der Luftverkehrsordnung.

In Absatz (6) heißt es:

„Der Aufstieg von Flugmodellen mit Raketenantrieb und von fern- oder ungesteuerten Flugkörpern mit Eigenantrieb bedarf unbeschadet anderer Vorschriften der Erlaubnis der örtlich zuständigen Luftfahrtbehörde des Landes. Die Erlaubnis kann Personen oder Personenvereinigungen für den Einzelfall oder allgemein erteilt werden, wenn diese zuverlässig und fachlich

geeignet sind. Diese Erlaubnis kann mit Auflagen verbunden werden ...“

Genau genommen fällt der Modellballon nicht einmal unter diese Beschreibung, weil er keinen eigenen Antrieb hat – vorwärts bewegt wird er bekanntlich allein durch die Kraft des Windes. Mit einer Aufstiegsgenehmigung ist man jedoch auf jeden Fall auf der sicheren Seite, weshalb es unbedingt empfehlenswert ist, sich eine solche Genehmigung zu beschaffen. Bei der Antragstellung sollten eine Kurzbeschreibung des Modells mit technischen Daten und Kennung sowie ein Foto des Modells eingereicht werden. Die Beifügung des Musters einer bereits erteilten Aufstiegsgenehmigung beschleunigt die Bearbeitung. Insbesondere sollte man darauf hinweisen, dass die günstigen Startzeiten kurz nach Sonnenaufgang nicht ausgeschlossen werden. Der Grund für den Ausschluss früher Startzeiten bestand ursprünglich darin, die Bevölkerung vor dem durchdringenden und weitreichenden Lärm von Modellflugzeugmotoren zu schützen. Der Betrieb eines Modellballons, zumal außerhalb geschlossener Ortschaften, kann wegen der vergleichsweise geringen Geräuscentwicklung die Bevölkerung aber kaum belästigen.

Ein Antrag könnte wie folgt aussehen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beantrage hiermit eine allgemeine Aufstiegsgenehmigung für einen funkfern gesteuerten Modellheißluftballon nach § 16 der LuftVO. In der Anlage erhalten Sie einen kurzen technischen Steckbrief meines Modells, ein typisches Foto sowie zu Ihrer Information ein Muster über eine bereits an anderer Stelle erteilte ähnliche Genehmigung.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

Auf den folgenden Seiten wird als unverbindliches Muster der Wortlaut einer vom Luftamt Südbayern erteilten allgemeinen, nicht an einen bestimmten Startplatz gebundenen Aufstiegsgenehmigung abgedruckt. Einzelheiten werden von der jeweils zuständigen Landesluftfahrtbehörde von Fall zu Fall etwas unterschiedlich gehandhabt und ausgelegt. Vielleicht gelingt es ja dem Ressort Modellballon im Deutschen Modellflieger Verband, in Zukunft eine generelle Aufstiegsgenehmigung für Modellballone zu erreichen, die den individuellen Antrag überflüssig macht.

Auszug aus der Aufstiegserlaubnis für Modellheißluftballone gemäß § 16 Abs. 6 der Luftverkehrsordnung vom 14.11.1969 (BGBI. I S. 2117; Aktenzeichen 25.2-3721.6-05), Luftamt Südbayern. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Frank Schnelle von www.feuerballon.de.

„Gemäß § 16 Abs. 4 Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) vom 14.11.1969 (BGBl.I.S.2117) in der derzeit gültigen Fassung erteilen wir Ihnen vorbehaltlich der Zustimmung des jeweiligen Grundstückseigentümers oder anderer Verfügungsberechtigter nach Maßgabe der sonstigen luftrechtlichen und fernmeldetechnischen Bestimmungen die Erlaubnis, in den Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern und Schwaben funkgesteuerte Modell-Heißluftballone bis zu einer Gesamtmasse von 25 kg zu betreiben.

*Die Erlaubnis wird in stets widerruflicher Weise befristet bis **30.11.2007** erteilt.*

Die Erlaubnis wird mit folgenden Auflagen verbunden:

- 1. Die Modell-Heißluftballone dürfen nur betrieben werden, wenn zur Deckung von Personen- und Sachschäden eine Versicherung besteht, die hinsichtlich der Deckung des Versicherungsschutzes mindestens den Regelungen*

in den §§ 37 ff LuftVG in Verbindung mit § 103 LuftVZO entspricht. Der Versicherungsnachweis ist beim Betrieb des Modell-Heißluftballons bereitzuhalten und auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzulegen.

2. Die für den Aufstiegsort geltenden örtlichen Vorschriften über die öffentliche Sicherheit und Ordnung sind zu beachten.
3. Der Aufstiegsort muss zu öffentlichen Straßen, Wegen, Eisenbahnstrecken, Überlandleitungen oder anderen möglichen Gefahrenpunkten unter Berücksichtigung von Umfang und Masse des Modellballons einen ausreichenden Sicherheitsabstand haben.
4. Der Modellheißluftballon darf nur gestartet werden, wenn aufgrund der Witterungsbedingungen und des Flugumfeldes eine Gefährdung von Personen oder Sachen ausgeschlossen ist.
5. Das Anfahren von Personen und Tieren, sowie das Fahren über Personengruppen in geringem und gefährdendem Abstand sind untersagt. Eine Sicherheitsmindesthöhe von 30 m ist dabei einzuhalten.
6. Der Betrieb der Modell-Heißluftballone ist grundsätzlich nur zwischen Sonnenaufgang (SR) und Sonnenuntergang (SS) zulässig.
7. Der Modellheißluftballon muss während des gesamten Fluges ständig vom Steuerer beobachtet werden können.
8. Die Auflass-/Aufstiegshöhen werden wie folgt festgelegt:
 - innerhalb geschlossener Ortschaften mit Halteseil bis max. 50 m über Grund
 - außerhalb geschlossener Ortschaften (im Außenbereich) bis auf max. 100 m über Grund
9. Der Aufstieg und Betrieb (Zielort/Flugbahn) eines Modell-Heißluftballons ist nicht zulässig:
 - innerhalb von Kontrollzonen
 - in einem Abstand von weniger als 1,5 km zu Flugplätzen
 - in Gebieten, in denen durch öffentliche Bekanntmachung auf eine erhöhte Waldbrandgefahr aufmerksam gemacht wird
10. Die Aufstiegserlaubnis ist bei der Durchführung einer Ballonfahrt bereit zu halten und auf Verlangen den zuständigen Behörden vorzulegen.
11. Die Modell-Heißluftballone müssen über eine technische Einrichtung verfügen, die bei einem Betrieb ohne Halteseil im Störfall das Einschalten des Gasbrenners ausschließt und dadurch eine unkontrollierte Ballonfahrt verhindert.
12. Beim Aufrüsten des Modell-Heißluftballons muss ein Feuerlöscher in greifbarer Nähe sein. Es muss weiter eine Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Verfügung stehen, die zumindest der für das Mitführen in Personenkraftwagen vorgeschriebenen Ausrüstung entspricht.
13. Störungen im Flugbetrieb, bei denen Personen verletzt oder Sachen beschädigt werden, sind der Erlaubnisbehörde unverzüglich mitzuteilen. § 5 LuftVO bleibt davon unberührt.
14. Innerhalb eines ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzgebietes ist der Aufstieg und Betrieb (Zielort/Flugbahn) nur zulässig, wenn der Schutzzweck der Natur- und/oder Landschaftsschutzverordnung dem nicht entgegensteht.

Hinweise:

1. Die Festlegung weiterer Auflagen bleibt vorbehalten.

2. *Zu widerhandlungen gegen diese Erlaubnis, insbesondere gegen die Auflagen, werden nach § 58 Abs. 1 Nr. 11 Luftverkehrsgesetz als Ordnungswidrigkeit geahndet.*
3. *Verstöße gegen die Vorschriften dieser Erlaubnis können Grundlage für ihren Widerruf sein.*
4. *Diese Erlaubnis begründet kein Recht, fremde Grundstücke zu betreten.*
5. *Diese Erlaubnis bezieht sich nur auf den Betrieb von Flugmodellen; Erlaubnisse oder Genehmigungen – insbesondere wegebau-, naturschutz- und landwirtschaftsschutzrechtlicher Art, die nach anderen Rechtsvorschriften erforderlich sind, werden durch diese Erlaubnis nicht ersetzt.*

Kosten:

Der Antragsteller trägt die Kosten dieses Bescheides.

Die Gebühren betragen 30,- €.

Ein kleiner Wermutstropfen ist die zeitliche Befristung dieser Genehmigung. Grundsätzlich ist es sicherlich empfehlenswert, beim Antrag zur Erteilung einer Aufstiegsgenehmigung darauf hinzuwirken, diese unbefristet ausgestellt zu bekommen. Da die jeweiligen Behörden jedoch aus verschiedenen Gründen nur ungern unbefristete Aufstiegsgenehmigungen erteilen, sind die Aussichten auf Erfolg hier eher gering.

Weitere sehr gute Informationen zu diesem Thema hat Olaf Schneider, Fachreferent für Modellballone im Deutschen Modellflieger Verband, auf seiner Homepage www.modellballone.de zusammengefasst.

Auch Beispiele zu bereits erteilten Genehmigungen sowie ein Mustertext für die Behörden, der auf obiger Genehmigung basiert, können dort eingesehen bzw. heruntergeladen werden.